

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN DER
INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

KÖLN NOVEMBER 2018

Eine Stimme für die Lehre

Die Organisation zur
Förderung von
Lehrentwicklung

Was gute Lehre grundsätzlich braucht

Positionspapier Strategien für die Hochschullehre 2017

1. Auskömmliche und stabile Grundausstattung mit 3% Steigerung jährlich
2. Dauerstellen für Daueraufgaben in der Lehre
3. Lehrentwicklung als kontinuierliche Aufgabe behandeln, langfristige wissenschaftspolitische Fördermaßnahmen ergreifen
4. QPL weiterentwickeln zu einem dauerhaften Förderangebot für lehrbezogene Vorhaben, für systematische Vernetzung von Expertise, für Transfer oder Ausrollen von erprobten Projekten, für Standardbildung und wissenschaftsgeleitete Kriterienentwicklung zur Beurteilung von Qualität in Lehre und Studium, unabhängige Organisation gründen.

Reaktionen in Presse und Wissenschaft

Reaktionen auf das Positionspapier (1)

- _ **Aufruf des AK Hochschullehre der DVPW (28.04.2017)** zur Beteiligung an der Debatte bzgl. einer Infrastruktur zur Förderung von Lehrprojekten und Entwicklung einer Publikationskultur über Lehre.
- _ **HRK 1 (09.05.2017)**: Fundamentale Ablehnung einer neuen Organisation, Lehre braucht keine wettbewerbliche Förderung, sondern mehr Grundmittel.
- _ **Anonyme Stimmen (Blog Wiarda 11.05.2017)**: Rektoren befürchten Abhängigkeit der Organisation für Lehre von staatlichem Dirigismus, Ablehnung von Wettbewerben in der Lehre, Didaktiker hingegen sind begeistert von einer DFG für Lehre.
- _ **Gabi Reinmann (Blog 04.05.2017)**: Positiv = alternative Berechnungsmodelle für alle Lehraufgaben in LVV, bessere Grundausstattung, Verantwortung der Studierenden für Studienerfolg, individuelle und institutionelle Verantwortung für Lehrqualität. Negativ = Dominanz der empirischen Bildungsforschung, fehlender bildungstheoretischer Diskurs, Lehrverfassung bleibt vage, Persönlichkeitsbildung fehlt, Sprache zielt auf Steuerung.

Reaktionen in Presse und Wissenschaft

Reaktionen auf das Positionspapier (2)

_ **Tobias Schmohl (Blog 09.05.2017)**: statt breit angelegte wettbewerblicher Drittmittelfinanzierung lieber grundlegend in forschungsbasierte Lehrentwicklung investieren

_ **Klaus Diephold (Blog Wiarda 07.06.2017)**: Gemeinschaft der Lehrenden sollte die Idee einer DFG für die lehre aufnehmen und ausgestalten. Stetigen Strom von bottom-up-Initiativen, Ideen von Personen und Gruppen erzeugen, Wirksamkeit erfassen und Ergebnisse verbreiten. Kriterien für Lehrqualität als akzeptierte Standards etablieren. Drittmittel für Lehre als Indikator für die Innovationskraft von Lehrenden und zur Reduzierung der Reputations-asymmetrie nutzen. Ausbau des Fellow-Programms für Innovation in der HS-Lehre als Startpunkt.

_ **Times Higher Education (25.05.2018)**: HRK wehrt sich gegen ein deutsches Teaching Excellence Framework. (Das hat niemand je vorgeschlagen.)

Reaktionen in Presse und Wissenschaft

Reaktionen auf das Positionspapier (3)

_ **Thomas Thiel (FAZ 17.05.2017)**: Lehre bringt keine akademische Reputation, Innovation in der Lehre ist von begrenztem Nutzen, Lehrwettbewerb erzeugt nur Schaulaufen und aufwendigen Evaluationsapparat, der Mittel für die Lehre frisst; stattdessen befristete WiMi in der Lehre dauerhaft beschäftigen.

_ **Kühl/Langemeyer/Reinmann/Schütz (FAZ 18.05.2017 und weitere Organe)**: Forschungsdrittmittel und Exzellenztitel zehren die Lehre aus, Antragsverfahren bewirken nur aufgehübschte Fassaden, statt dessen Zeit, Geld und Vertrauen geben in der Hoffnung, dass diese „Puffer“ für Lehrinnovationen genutzt werden.

_ **Timo van Treeck (Blog 26.05.2017)**: die Positionen lassen sich komplementär verbinden: Lehrverfassungen und -profile können solche Puffer verankern, Deutsche Lehrgemeinschaft ist sehr interessante Idee.

_ **Bettina Jorzik (Diskussionspapier FES, Okt. 2017)**: Auseinandersetzung mit den Für- und Wider-Argumenten; Vorschlag entlang des WR-Papiers ausbuchstabiert.

Reaktionen in Presse und Wissenschaft

Reaktionen auf das Positionspapier (4)

_ **HRK 2 (Blog Wiarda 23.10.2018)**: Neuer Präsident Alt gibt Bewerbung der HRK ab, die Nachfolge des QPL selbst zu übernehmen.

Förderung in 3 Säulen: 200 Mio. für themenoffene oder themengebundene Vorhaben, 100 Mio. für Hochschulkonzepte zur Förderung guter Lehre, unbekannte Mittel für Plattform zur Qualitätsentwicklung, Positionen und Empfehlungen, für Veranstaltungen, Gutachterpool, Datenbank mit Praxisbeispielen.

Für Säule 1 und 2 will HRK Auswahlkriterien definieren, Steuerungsgremium und Jury-Mitglieder einsetzen (mit WR und LRK), Themen für Ausschreibungen identifizieren.

Plattform will HRK selbst übernehmen. Begutachtung der Anträge und Verteilung der Fördermittel soll weiterhin Projektträger organisieren. Länder sollen auch finanzielle Beiträge leisten.

HRK hat MV nicht eingebunden, nur LRK-Vorsitzende im Senat.

Politische Positionen

Reaktionen und GWK-Verhandlungen

_ **Interview mit Ministerin Stange (Blog Wiarda 06.02.2018)**: Misstrauen der Länder, weil der Bund die Organisation unbedingt will. Länder ohne Bund können keine solche Einrichtung schaffen. Zuerst muss Nachfolge HSP geklärt sein. Aufgaben und Effekte der Organisation für die Lehre: Kriterien-Entwicklung, Reputations-steigerung durch Drittmittel für Lehre, Debatte über neue Lehrformate.

_ **Ernst Dieter Rossmann (Blog Wiarda 15.08.2018)**: Wann streiten wir uns endlich über den Qualitätspakt Lehre? Dringender Appell an die Wissenschaft, zum Vorschlag des WR Stellung zu beziehen.

_ **GWK-Sitzung am 16.11.2018 (Blog Wiarda 23.10.2018)**: Vereinbarung der Eckpunkte für die Nach-folge QPL. Bund bekennt sich zum WR-Vorschlag, Länder wollen keine neue Organisation wg. möglichem Bundeseinfluss auf Hochschulen, sie wollen Vorschlag HRK 2 berücksichtigen, um der Organisationsidee das Wasser abzugraben.

Handlungsoptionen

Was die Lehrenden noch tun und bewirken können?

1. Weiterhin **schweigen** und der Politik damit zeigen, dass Fördermittel für die Lehre absolut unwichtig sind.
2. **Aktivitäten** der HRK, den Fachgesellschaften, Fakultätentagen, dem DHV, irgendjemand **anderem überlassen**.
3. **Resolutionen vorbereiten** und in basisdemokratischen Prozessen abstimmen, bis eine große Gruppe sich hinter einen Kompromiss stellt, Ergebnis an die Politik versenden ohne Rücksicht auf Zeitfenster.
4. **Abwarten**, bis die Politik eine Nachfolgevereinbarung QPL beschlossen hat, und die dann inhaltlich als völlig unsinnig **kritisieren**, weil ohne Wissenschaft geplant und am Bedarf vorbei.
5. Gelegenheit ergreifen und **Position beziehen: JETZT**. Allein oder mit anderen. Öffentlich oder bilateral.

Meinungsbildung -- Hier und jetzt

Welche Fragen sind noch offen und damit beeinflussbar? (1)

1. **Wer soll welche Mittel bereitstellen?** Der Bund oder auch die Länder? Und die Hochschulen im Anschluss an die Förderung?
2. **Wer soll antragsberechtigt sein?** Nur die HS/ Rektorate? Individuelle Lehrende? Gruppen oder Fakultäten?
3. **Wofür sollen die Fördermittel eingesetzt werden?** Erprobung neuer Ideen, Transfer bewährter Projekte, Verstetigung erprobter Vorhaben? Themenoffen oder thematische Ausschreibungen (Digitalisierung, Heterogenität, Internationalisierung, Prüfungswesen)?
4. **Welcher Typus von Projekten wäre wie hilfreich?** Konkrete Lehrentwicklungsvorhaben in allen Fächern? Strukturelle Maßnahmen für breite und langfristige Wirkung? Umsetzung von HS-Strategien? Welches Mischungsverhältnis wäre gut?

Meinungsbildung -- Hier und jetzt

Welche Fragen sind noch offen und damit beeinflussbar? (2)

- 1. Welche Vernetzung sollte gefördert werden?** Nur zwischen den Geförderten oder offen für alle Interessierten? Zwischen Fachvertretern oder überfachlich? Zwischen Lehrenden, Didaktikern, Wissenschaftsmanagern und Leitungspersonal?
- 2. Welche Formate dienen der Vernetzung am besten?** Projekt-Datenbank, Monitoringberichte der geförderten Projekte, Runde Tische, Arbeitsgruppen zu Themen, Tagungen, Netzwerktreffen?
- 3. Was bringt ein nationaler Lehrpreis?** Keine Wirkung über die preise der HS und Länder hinaus? Gibt es schon mit dem Ars legendi? Viel mit entsprechender Dotierung und symbolischer Aufladung? Am besten in einem zweistufigen Verfahren?

Meinungsbildung -- Hier und jetzt

Welche Fragen sind noch offen und damit beeinflussbar? (3)

- 1. Welche institutionelle Verfasstheit der Förderung würde die Lehre stärken?** Eine neue, unabhängige Organisation bildet eine Stimme für die Lehre? Eine vorhandene Organisation übernimmt die Aufgabe, hat Erfahrung mit Auswahlverfahren, Lehre profitiert von ihrer Reputation? Vorschlag HRK 2: Weiterhin Beauftragung eines PT und Einsetzung einer Auswahlkommission, unterstützt durch Steuerungs-gremium, dass die Jurymitglieder nominiert, Programmthemen und Förderlinien festlegt? Wer würde dieses Steuerungsgremium besetzen, kontrollieren?
- 2. Wie kann für die Unabhängigkeit der Förderung gesorgt werden?** Vor politischer Einflussnahme? Vor Lobbygruppen und Interessenkonflikten der HS-Leitungen? Vor einer Verteilung nach Gießkannenprinzip?
- 3. Was wäre für die Lehre sonst noch wichtig** und taucht noch gar nicht auf?

Vielen Dank fürs Mitdenken!

Wenn Ihnen noch Ideen kommen:

Dr. Sabine Behrenbeck

Wissenschaftsrat

Brohler Straße 11

50968 Köln

behrenbeck@wissenschaftsrat.de

Tel: 0221-3776-234